

Stromspartipps - Beleuchten

Etwa 10 Prozent des gesamten Stromverbrauches fallen auf die Beleuchtung.

Bei einem Durchschnittshaushalt sind dies beispielsweise 340 Kilowattstunden pro Jahr. Hier bietet sich ein erhebliches Einsparpotenzial. Mit dem Einsatz von Energiesparlampen können Sie mit durchschnittlich 70 Kilowattstunden im Jahr für die Beleuchtung auskommen. Neben der Wahl der Beleuchtung ist die farbliche Gestaltung Ihrer Wohnräume wesentlich. Eine glatte weiße Wand wirft bis zu 80 Prozent des Lichts zurück, eine dunkelgrüne Wand reflektiert nur mehr 15 Prozent. Dunkle Vorhänge und Gardinen schlucken bis zu 50 Prozent des Lichts.

Herkömmliche Glühlampen

Reguläre Glühlampen sind nicht sehr effizient, da sie nur rund 5 Prozent der verbrauchten Energie in sichtbares Licht umwandeln. Die restlichen 95 Prozent werden als Wärme abgestrahlt. Glühlampen haben eine Lebensdauer von etwa 1000 Stunden.

Halogenlampen

Halogen-Niedervoltlampen sind keine Energiesparlampen. Auch sie wandeln einen Großteil der verbrauchten Energie in Wärme um und nur etwa 7 bis 10 % in Licht. Ihre Lebensdauer ist etwa doppelt so hoch wie die einer Glühlampe. Bei Einsatz von Niedervoltlampen braucht auch der Transformator Strom in Höhe von etwa 10 Prozent der Lampenleistung. Ist der Schalter für die Lampen auf der Niedervoltseite verbraucht der Trafo rund um die Uhr Strom.

Leuchtstofflampen

Umgangssprachlich werden sie auch als Neonröhren bezeichnet. Sie sind zwar teurer als Glühlampen, haben aber eine etwa 7fache Lichtausbeute und 10fache Lebensdauer. Wichtig ist die richtige Lampenwahl in Bezug auf die Lichtfarbe. Der Wärmeverlust ist vergleichsweise gering. Um ein Flimmern beim Einschalten zu verhindern, lohnt sich die Installation eines elektronischen Vorschaltgerätes. Mit diesem kann zusätzlich Energie gespart und die Lebensdauer der Lampe verlängert werden. Da Leuchtstofflampen nicht allzu häufig ein- und ausgeschaltet werden sollten, sind sie vor allem für lichtintensiv Arbeitsbereiche und dauerhafte Beleuchtung geeignet. Ein häufiges Einschalten braucht nicht mehr Strom, vermindert aber die Lebensdauer der Leuchtstofflampe.

Energiesparlampen

Energiesparlampen sind besonders gut für eine Dauerbeleuchtung geeignet. Da sich das Ein- und Ausschalten innerhalb sehr kurzer Intervalle ungünstig auf ihre Lebensdauer auswirkt, sollten sie mindestens drei Minuten brennen, bevor sie wieder abgeschaltet werden. Sie halten etwa achtmal länger als herkömmliche Glühlampen und haben eine fünfmal höhere Lichtausbeute. Eine 20 Watt Energiesparlampe hat die gleiche Leuchtkraft wie eine 100 Watt Glühlampe. Kaufen Sie nach Möglichkeit Energiesparlampen bei denen eine Trennung von Lampe und Vorschaltgerät möglich ist. So müssen Sie bei einem Wechsel nur die steckbare Lampe auszutauschen. Das Vorschaltgerät kann problemlos weiter benutzt werden. Wie Leuchtstofflampen brauchen auch die Energiesparlampen eine gewisse Zeit bis ihre volle Helligkeit erreicht ist.

Bewegungsmelder statt Lichtschalter

Überall dort, wo keine ständige Beleuchtung nötig ist, lohnt sich ein Bewegungsmelder. Dieser schaltet die Beleuchtung automatisch nur dann ein, wenn sie auch wirklich notwendig ist.